

Warum erhört Gott meine Gebete nicht?

„Finger im linken Ohr“

Dennis war total frustriert. Ich machte einen Spaziergang mit ihm, auf dem er ziemlich schnell zum Punkt kam: „Jim, wir haben vor einigen Jahren dein Seminar Landleben – warum? auf CD gekauft. Es hat uns überzeugt. Wir wollen raus aufs Land ziehen, damit wir Gottes Stimme besser hören können.“

„Gottlob!“, warf ich ein.

„Ja, Jim, aber unser Haus ist jetzt schon zwei Jahre auf dem Markt und wir haben noch kein Angebot erhalten – kein einziges! Warum erhört Gott meine Gebete nicht? Will er nicht, dass wir in eine ruhigere Lage ziehen?“

In diesem Augenblick flehte ich im Stillen zu Gott und dann kam mir folgender Gedanke: „Dennis, viele Menschen suchen nach Antwort. Mit der Hand am rechten Ohr hören sie auf den Himmel und sagen: ‚Rede, Herr; zeig mir, was ich tun soll!‘ Doch das ist nur die eine Seite des Bildes. Gleichzeitig wollen sie mit dem Finger im linken Ohr nämlich nicht hören, was Gott ihnen in dieses Ohr sagt. Wer Gottes Wort aber auf dem rechten Ohr hören möchte, der nimmt am besten erst mal den Finger aus dem linken Ohr.“

Plötzlich wurde Dennis blass. Ich fragte ihn vorsichtig: „Gibt es etwas, worum Gott dich bittet, aber du weigerst dich, seine Bitte zu erfüllen?“

Er zögerte nur kurz, dann antwortete er: „Ja!“ Ich fragte ihn: „Willst du es mir sagen?“ „Pornographie. Ich bin süchtig nach Pornographie.“

Gott hatte Dennis schon mehrfach darauf angesprochen – doch Dennis wollte nicht hören, was Gott über Pornographie zu sagen hatte. Die Freiheit, in die Gott ihn führen wollte, war ihm fremd. Es ist nämlich so: Gott erhört unsere Gebete, so wie wir es wirklich brauchen! Dennis brauchte dringend Befreiung von seiner Sucht – nicht einen Umzug an einen neuen Wohnort.

„Dennis, Gott wird dein Gebet am besten erhören können, wenn du dich zuerst mit dem befasst, was Gott jetzt von dir möchte. Würdest du gerne Hilfestellung im Umgang mit deiner Sucht haben?“

Das wollte er. So erklärte ich ihm Gottes Prinzipien für den Weg in die Freiheit. Ein Jahr später traf ich Dennis wieder und er brachte mich auf den neuesten Stand. „Jim, ich bin frei von Por-

nographie! Gott sei Dank! Und ... das Haus ist verkauft! Wir ziehen in ein paar Wochen auf unser Landgut!“

„Das freut mich sehr, Dennis! Du weißt ja, Gottes Gunst hast du dir damit nicht verdient, dass du dich von deiner Sucht hast befreien lassen. Doch vorher waren ihm einfach die Hände gebunden. Erst jetzt konnte er dich mit größerem Segen überschütten.“

Bei vielen von uns sind Gottes Hände gebunden. Er kann unsere Gebete nicht erhören. Warum? Wir wollen von seinem Willen nichts wissen, den er uns bereits in seinem Wort offenbart hat. „Habt acht, dass ihr den nicht abweist, der redet!“ (Hebräer 12,25)

Weist auch du Gott ab? Wenn ja, wird es dir wohl sehr schwer fallen, seine Stimme auf den drei Ebenen zu hören, auf denen Gott zu jedem Einzelnen spricht.

1. Mein Gewissen schärfen

Jesus sagt über die Schrift: „Sie ist's, die von mir zeugt.“ (Johannes 5,39 Luther 84). Durch sein Wort spricht Gott zu uns persönlich. Alle seine Verheißungen und Warnungen sind an mich gerichtet. Wer Zugang zur Schrift hat, kann nicht behaupten, Gott spreche nicht zu ihm. Öffne sein Wort! Nimm die Finger aus den Ohren, lass ihn zu deinem Herzen sprechen und zu dem, was dich beschäftigt; füge dich in seinen Weg und Willen.

2. Seine Stimme hören lernen

Gott ist immer für uns da! Punkt. Wie die Luft zum Atmen. Er bietet dir und mir die Vorteile seines Insider-Wissens an. Wollen wir ihm zuhören? Das heißt nicht, dass er uns alles enthüllt, was er sieht und weiß. Er führt uns aber so, wie wir geführt werden wollten, wenn wir unsere eigenen Herzen verstehen und uns mit seinen Augen sehen würden. Er bietet seine Führung jedem gebührenfrei an, der sich entschließt, in Verbindung zu treten, zuzuhören und zu folgen. Oft flüstert er leise in unser Gewissen oder schlägt uns einen Gedanken vor.

Kam dir schon mal der Gedanke, eine bestimmte Person anzurufen, die du schon lange nicht mehr gesehen hast? Mir ja, und als ich sie anrief, sagte sie: „Woher wusstest du,



dass ich mich nach einem Anruf gesehnt habe?“ Das ist Gott! Es gibt keine Zufälle. Er möchte uns als Werkzeuge in seinem Dienst gebrauchen.

3. Eine Entdeckungsreise

Gott kann unsere Zukunft beeinflussen. „Der Herr wird für euch kämpfen, und ihr sollt still sein!“ (2. Mose 14,14) Für mich ist das eine Entdeckungsreise. Während wir auf den Herrn harren, zeigt er uns durch offene und geschlossene Türen unsere Zukunft. Diese Entdeckungsreise gelingt nur mit demütigem und offenem Herzen. Ich habe festgestellt, dass dies sogar die alles entscheidende Vorbedingung ist.

Gott spricht heute zu dir! Nimm alles weg, was dich ablenkt, nimm die Finger aus den Ohren, stell seinen Kanal ein und lass ihn zu dir sprechen! ■

Von Jim Hohnberger, „Come, Walk with Me“, 2010, www.empoweredlivingministries.org

Internetseiten (Nicht-STA) zum Thema Pornographieabhängigkeit

- www.porno-frei.ch
- www.loveismore.de
- www.nacktetsachen.at
- www.shg-pornographieabhaengigkeit.de